

21. Johann Stöckli, Ammann von Feldkirch, räumt den Brüdern Graf Rudolf II. und Heinrich III. von Werdenberg-Heiligenberg ein Wiederkaufsrecht für verschiedene Besitzungen in Sevelen ein

1397 Dezember 7

Johann Stöckli, Ammann von Feldkirch, stellt den Brüdern Graf Rudolf II. und Heinrich III. von Werdenberg-Heiligenberg ein Wiederkaufsrecht für in der Urkunde genannte Leute, Höfe, Güter, Alpen, Zinsen etc. in Sevelen aus, die sie ihm um 900 Pfund verkauft haben. Die 900 Pfund müssen im Fall eines Wiederkaufs in Feldkirch ausbezahlt werden. Geschieht der Wiederkauf vor dem Gallustag (16.10.) stehen die Erträge den Wiederkäufern zu.

Der Aussteller und sein Bruder Heinrich Stöckli siegeln.

1. Die Grafen Rudolf II. und Heinrich III. von Werdenberg-Heiligenberg sollen laut Schiedsspruch vom 2. November 1397 dem Bischof Hartmann II. von Chur 900 Pfund für den Hof in Sevelen bezahlen (SSRQ SG III/4 20). Die 900 Pfund sind jedoch nicht dem Bischof direkt, sondern dessen Gläubigern Johann Stöckli und seinem Sohn Hans zu entrichten. Für diese 900 Pfund verkaufen die Grafen dem Johann Stöckli und seinem Sohn diverse Besitzungen, weshalb ihnen Stöckli am 7. Dezember 1397 ein Wiederkaufsrecht ausstellt.

2. Diese Urkunde ist vor allem deshalb von Interesse, weil sie erstmals detailliert und mit Namen zahlreiche Personen, Höfe, Güter und Alpen mit Zinsen aus Sevelen und Buchs aufzählt. Solch detaillierte Angaben über Besitzungen und Leute sind erst im Laufe des 15. Jh. oder in (späteren) Urbaren zu finden.

3. Zur Mühle (später mit Sägerei) in Altendorf vgl. PGA Buchs U 03 (17.01.1519); LAGL AG III.2401:044, S. 337–341 (17.01.1519/15.07.1573); SSRQ SG III/4 143, Art. 19.4; LAGL AG III.2409:106 (26.01.1695); PGA Buchs U 11 A-1 (10.02.1695); U 12 A-1 (13.04.1696); SSRQ SG III/4 204, Kommentar 2; SSRQ SG III/4 229, S. 14; PGA Buchs U 21 (07.03.1755); U 22 (01.04.1757); U 23 A-1 (27.07.1769); U 25 A-1 (23.11.1772); LAGL AG III.2425:004 (04.06.1789).

Zur Mühle am Sevelerberg vgl. den Erblehenbrief von Graf Wilhelm VIII. von Montfort-Tettnang über Mühle, Stampfe, Walke und Sägerei vom 23. September 1467 (LAGL AG III.2412:002; zu dieser Mühle siehe auch LAGL AG III.2405:021; AG III.2412:022; SSRQ SG III/4 143, Art. 19.6; SSRQ SG III/4 229, S. 114).

Zur Ober (mit Sägerei) und Under Müli in Grabs vgl. unter anderem SSRQ SG III/4 143, Art. 19.2–19.3; SSRQ SG III/4 229, S. 113; LAGL AG III.2402:119; AG III.2409:009a; AG III.2411:002 (25.08.1472); AG III.2412:004; AG III.2412:005; AG III.2412:032; AG III.2425:004; OGA Grabs O 1674-1; PA Hilty S 006/054; StASG AA 3 B 02, S. 115, 323–333; StASG AA 3 A 12a-01 sowie das Dossier StASG AA 3 A 08.

Zur Mühle unterhalb der Stadt Werdenberg vgl. SSRQ SG III/4 22; SSRQ SG III/4 136.

Zu den Mühlen in der Grafschaft Werdenberg allgemein vgl. Beusch 1918, S. 84–85; Gabathuler 1999a, S. 142–163; Lippuner 2004, S. 168–178; Winteler 1923, S. 144–146).

4. Mühlen im 15. Jh. werden auch erwähnt in SSRQ SG III/4 30; SSRQ SG III/4 50; SSRQ SG III/4 59; SSRQ SG III/4 64; SSRQ SG III/4 76; SSRQ SG III/4 94; SSRQ SG III/4 95.

Ich, Johans Stöckli, ze disen zyten der höchgebornen, durlüchten fürsten miner gnädigen herrschafft von Österrich amptman ze Veltkilch, tûn kund allermänglichem mit disem offenn brief für mich und all min erben und nächkomen von der sach und des koffs wegen, als ich von den edlen, wolerbornen herren grâf Rüdolffen und graf Hainrichen von Werdenberg, gebrüdern, minen gnädigen herren, all dis nächgeschribnen ir lût, hōf, stukk, zins und gûter, waissengelt

und pfenninggelt ains stäten ewigen köffs recht und redlich geköffft han umb
nūnhundert phund gūter phenning Costentzer mūnss, dero ich sū gar und gantz-
lich nāch irem willen gewert und bezalt hab und ôch all an iren gūten, gemainen,
schynberen nutzz komen und bewendet sind. Won sū das burgstal Herrenberg
5 und ôch den hof ze Sevelen mit aller siner zūgehörung und rechtung gantzlich
und gar ze urtāt jemer von dem höchwirdigen minem gnādigen herren bischoff
Hartmann von Chur und ôch von sinem gotzhus daselbs mit den selben nūn-
hundert phund pfenninge ledeklich und lös fūr recht aigen gūt an sich geköffft
hānd nāch wysung und sag mins köffbriefs, den ich von inen darumb versigelt
10 inn hab, der minen köff und ôch die jetzgedächten bezalung volleklichen wy-
set und sait. Sol mānglichem ze wissent sin und vergich ôch ich, vorgeanter
Hans Stōkkli, des wissentlich an disem brief, das ich den selben minen herren
von Werdenberg sōlich tugent gūtlichen und beschaidenhait in dem selben ewi-
gen köff getān und inen den vollen gewalt von frygem willen unbetwungenlich
15 geben hān und gib mit disem offenn brief, das sū und all ir erben und nāchko-
men die selben lūt, hōf, zins, stukk und gūter, als sū hienāch mit namen ôch
begriffen und verschriben sind, mit allen irn zūgehörden und rechten von mir
ald minen erben oder nāchkommen, wer denn je minū recht daran inn hāt, wol
gantzlich widerköffen sond und mugent, wenn sū no hinnenhin went oder mu-
20 gent, es syg ūber kurtz ald ūber lang zyt und ôch umb nūnhundert phund alles
gūt genāmer phenning Costentzer mūnss ald umb so vil der mūnss, die denn ze
māl, so sū widerköffen went, ze Veltkilch in der statt fūr Costentzer phenning in
gemainem löff umb win und umb brôt ungevārllich geng und genām ist. Mit sōli-
cher gedingt und beschaidenhait, wenn sū den widerköff also tūn went, das sū
25 denn mich ald min erben oder nāchkomen, in wes hand und gewalt minū vor-
gedächtū recht denn stānd, desselben geltz der nūnhundert phund phenning
gar sament und mitenander fūr all krieg, ācht und bānn und schlechteklich fūr
mānglichs entwerren, verhefften und verbieten aller gaistlichen und weltlichen
lūt und gericht ze Veltkilch in der statt volleklichen ān allen ūnsern abgang und
30 schaden ussrichten, weren und bezaln sond. Und welches jāres ôch der wider-
köff und die bezalung des geltz also geschicht vor sant Gallen tag [16. Oktober],
ze weler zyt das in dem jār ist, so sind inen die vorgedächten lūt, hōf, stukk und
gūter āllūsament mit allen iren zinsen, nūtzen und frūchten des selben jāres
und dannenhin eweklich quitt, ledig und lös von mir und allen minen erben
35 und nāchkomenn fūrbas ān all ūnsere ansprāch, sumung und irrung. Wir sōllint
inen ôch denn mit rechtem geding den vorgedächten minen köffbrief, wenn wir
gantzlich bezalt werdent, als hie vor ist beschaiden, ān alles verziehen, ledek-
lich und lös wider zū iren handen und in iren gewalt geben und antwūrten ān
all gevārd.

40 Und sind dis die selben lūt, hōf, zins, stukk, gūt und gūter: Des ersten Hānni
Kurtz und sin wyb, Ūli Gussentzer, Hans, sin brūder, sin wyb, Haintz, sin brū-

der und des wyb, Cüntzi, iro brüder, iro müter und öch iro swôster Els, Ûli Ger, sin wyb, Hänni, sin brüder und des wyb, Claus, iro brüder und iro müter, Cün Senn^{a1} und sin wyb, Cüntzi Hærtman, sin wib und sin müter, Hans Cläter, Cünradin von Glät und sin wyb, Hans von Taflät und sin wyb, iro sun und des wyb, Claus Kobler von Bux und sin müter, Haini Hârlos und sin wyb, Hänni Frech
5 und sin wyb, Cüntzi Kurtz und sin wyb und darzû Wälti Bûxer und des sun und öch ir aller kind, knaben und tochttran, die sù jetz händ und noch furbas jemer me gewinnt.

Item ain hof, den man nempt Montänenhof, der jârklichs giltet zehen schöffel und ain viertail waissen und hundert ayger.
10

Item ain hof, den man nempt des Kurtzen Hof, giltet jârklichs acht schöffel und drû viertail waissen und öch hundert ayger.

Item ain hof, den man nempt der Appenzeller Hof, giltet jârklichs sibem schöffel waissen und hundert ayger.

Item ain hof den man nempt Lûgmans hof, der jârklichs giltet fünf schöffel waissen und ain viertail.
15

Item ain gût das man nempt Oswaltz Gût und des Ammans Akker geltent nûn schöffel waissen.

Item aber ein gût, das man gewöhnlich nempt des von Ort Gût, gilt fünfthalben schöffel waissen.
20

Item ain hof, den man nempt Wygantz Hof, der jârklichs gilt sechs schöffel waissen und ain pfund phenning Costentzer mûnss.

Item ain hof, den man nempt des Öwlers und den Maygerhof, giltet acht und zwaintzig schöffel waissen.

Item von Flät händ gehôrt in des von Ort Gût nûn viertail waissen, gyt jetz Hans Gläter.
25

Item ain hof ze Schan giltet vier schöffel waissen.

Item der Kobler buwet dryg juchart akkers ains halben mitmels minder, davon gyt er zwen schöffel und ain viertail waissen.

Item Hainrich Hârlos gyt von zwain jucharten akkers und von aht mansmadden rietwachs, genant des Waybels Gût, ze Sevelen gelegen, dryg schöffel und ain viertail waissen. Darzû sol er öch jârklichs ain hûbschâff geben ald fûr dz schâff dryg schilling phenning.
30

Item die müli zem Altendorff gilt zehen schöffel waissen und öch ain pfund phenning.
35

Item die alpp Arin ist ze erblehen verlûhen und gilt jârklichs fünf viertail und drû trinken schmaltzes Veltkilcher messes und zehen wertkâs.

Item ab Guggenberg ain phund und acht schilling zinsphenning.

Item von der alpp genant Gampernig vier phund und fünf schilling phenning.

Item Peter Hugenbüler gyt jårklichs von des Bewers Hof dritthalb phund phenning.

Item ab Leferspûl ain pfund und vier schilling phenning.

Item Hånni Kurtz gyt ab ainem berg haisset Muntlafryg zwaintzig phenning
5 sind genant lehenpfenning.

Item Üli Gussentzer gyt acht pfenning von ainem akker, der lit unnen an Lõsen und sechs pfenning ab ainem gût lit im Loch.

Item und darzû gyt Üli Ger ab ainem akker an Lõsen und ab dem Loch zwen
10 und zwaintzig phenning alles gûter genåmer phenning gewonlicher und ungevårlicher Costentzer múnss.

Als das min obgenanter kóffbrief allessament wol eigenlicher urkúndet, wyset und sait, des und aller hievor geschribnen ding ze wårem, offem urkúnde und ståter, fester sicherhait ino^b, und hienåch hab ich, vogenanter Hans Stókkli, den obgenanten minen herren von Werdenberg und allen iren erben und nåchkomen
15 disen widerbrief hierúber für mich und all min erben und nåchkomen gefestnet und besigelt geben mit minem aigenn anhangenden insigel und hab õch darúber ernstlich erbetten minen lieben brúder Hainrichen Stókklin, burger ze Veltkilch, das der sin insigel zû minem insigel ze ainer gezúgnuss dirr vorgeschribnen sach gehenkt hát an disen brief. Des vergich ich, der selb Hainrich Stókkli, das ich min insigel durch des vorbenempten mins brúders Hansen Stókklis ernstlicher bett willen ze ainer gezúgnuss, als hie vor ist bescheiden,
20 gehenkt hab an disen brief, der alsuss ze Veltkilch geben ward des jåres, do man zalt von Crists geburte drúzehenhundert und im sibenden und núnztzgosten jår an dem nåchsten frytag nåch sant Niclaus tag des hailgen bischoffs.

25 *[Sieglervermerk auf der Plica:]* Hans Stókkli; Hainrich Stókkli

[Vermerk auf der Rückseite von Hand des 15. Jh.:] Ein losungbrief von Hannsen Stókli von Veltkirch umb ettlich lut und gúter, geben freytag nach Niclaus anno im dreyzehenhundert sibundneunzigisten.

[Registraturvermerk auf der Rückseite von späterer Hand:] N° 2.

30 **Original:** Fürstlich Fürstenbergisches Archiv Donaueschingen OA 22 III 11; Pergament, 32.5 × 41.0 cm (Plica: 3.0 cm); 2 Siegel: 1. Johann Stóckli, Wachs, rund, angehängt an Pergamentstreifen, gut erhalten; 2. Heinrich Stóckli, Wachs, rund, angehängt an Pergamentstreifen, bestossen.

Regesten: LUB I/5.11, Nr. 600; Krüger, Regesten, Nr. 599.

a *Korrigiert aus:* Een.

35 b *Unsichere Lesung.*

1 *Siehe dazu die Anmerkung in LUB I/5.11, Nr. 600, mit Verweis auf das Brandisische Urbar, S. 306. Der Bezug zwischen dem im Urbar erwähnten Bernhard Senn von Schaan und dem hier genannten Senn ist nicht ersichtlich. Es ist deshalb unsicher, ob es sich hier um einen Senn handelt oder nicht.*